



25 Jahre

Johanniter-Pflegewohnhaus

Haus Kielwein



Pflege oder Kneipp? Wir können beides!

Inhalt

Vorwort	Seite 4
Grußworte	Seite 6
Spenden	Seite 15
Geschichte	Seite 16
Kneipp	Seite 20
Tagespflege	Seite 26
Zahlen - Daten - Fakten	Seite 27







Vorwort

Einrichtungsleiterin Jutta Krauß



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2022 ist für das Johanniter-Pflegewohnhaus Haus Kielwein ein ganz besonderes Jahr. Vor 25 Jahren, 1997, wurde das Pflegewohnhaus in Heubach unter dem Rosenstein eröffnet. Die Intention der Stadt Heubach bei diesem Erfolgsprojekt war, dass ihre Einwohner in ihrem gewohnten Lebensumfeld, gerade dann, wenn sie Pflege benötigen, alt werden dürfen. Sie sollten weiter in ihre Heimatgemeinde integriert sein und am Gemeindeleben teilhaben können. Das Pflegewohnhaus Kielwein ist ein wunderbarer Beweis für den Erfolg dieses Konzepts. Das wollen wir mit unserem 25-jährigen Jubiläum feiern.

Seit Beginn verstehen wir es als unseren Auftrag, für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und das Mitarbeiterteam ein gesundes Lebens-, Wohn- und Arbeitsumfeld zu schaffen. Bei uns sollen sich Menschen wohlfühlen, ihre Persönlichkeit und ihre Fähigkeiten einsetzen und entfalten können. Mit unserer Arbeit tragen wir dazu bei, dass die uns anvertrauten Menschen im Alter ein neues Zuhause finden, Lebensqualität und Lebensfreude erfahren.

Seit 25 Jahren betreuen und pflegen wir im Haus Kielwein Seniorinnen und Senioren nach ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen. Hierbei stehen für uns der Mensch, seine Geschichte und das persönliche Wohlbefinden an oberster Stelle.

Unser Ziel ist es, Abwechslung und Freude in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner zu bringen und sie gut durch den

kommenden Lebensabschnitt zu begleiten. Fester Bestandteil unseres Pflegekonzeptes ist seit nunmehr 10 Jahren das Kneipp-Gesundheitskonzept. So lautet das Motto unserer Jubiläumswoche: „Pflege oder Kneipp – Wir können beides!“.

Mithilfe der Elemente Wasser, Heilkräuter, Bewegung, Ernährung und Lebensordnung betreuen und pflegen wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner ganzheitlich, unterstützen komplementär die ärztliche Behandlung und erfüllen den Wunsch nach Zuwendung und Unterstützung.

Die 25 Jahre im Johanniter-Pflegewohnhaus Haus Kielwein waren geprägt von zahlreichen Herausforderungen unterschiedlichster Art. Veränderungen der Rahmenbedingungen waren ständiger Begleiter. Dabei waren unsere Mitarbeiter mit ihrem großen Einsatz und ihrer Bereitschaft, sich stetig weiterzuentwickeln, großartige Unterstützer. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Dankbar bin ich für all die Wegbegleiter und Unterstützer, mit deren Hilfe unser Pflegewohnhaus in den letzten 25 Jahren so manche Herausforderung erfolgreich bestanden hat. Mit unserer Jubiläumsfeier möchten wir uns herzlich bei Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen bedanken und auf ein erfolgreiches Vierteljahrhundert zurückblicken.

Mit freundlichen Grüßen


Jutta Krauß
Einrichtungsleiterin



**DIE
JOHANNITER**®

Johanniter-Pflegewohnhaus Kielwein
Zentrale der Pflegewohnhäuser am Rosenstein

heubach



Foto: Martin Bühler

Grußworte

Grußwort der Niederlassungsleitung der Johanniter-Seniorenhäuser GmbH Christian Umlauf



Foto: Johanniter

Sind es wirklich schon 25 Jahre? Ich freue mich sehr, Ihnen, den Mitarbeitenden und Bewohnern, von ganzen Herzen zu diesem Jubiläum zu gratulieren. Seit nunmehr 25 Jahren sind die Johanniter in Heubach aktiv und leisten unseren Beitrag zur bestmöglichen Versorgung von Senioren in der Stadt und in der Region.

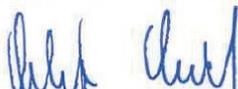
Diese Möglichkeit ist vor über 25 Jahren der klugen und vorausschauenden Entscheidung der Familie Kielwein zu verdanken, die damals der Stadt ein Grundstück übergab mit dem Auftrag, eine Einrichtung zur Versorgung und Betreuung der älteren Mitbürger darauf zu errichten. Damals war bei weitem noch nicht die Notwendigkeit einer Betreuung einer älter werdenden Gesellschaft so akut wie heute und viele Großfamilien übernahmen den Hauptteil unserer heutigen Tätigkeit. Wie vorausschauend diese Entscheidung damals war, können wir heute sehr gut erkennen. Und noch etwas zeigt diese historische Entscheidung. Der Zusammenhalt damals in der Gesellschaft war noch weitaus enger. Es kam weniger auf das „Ich“, sondern mehr auf das „Wir“ an. Unter diesem Blickwinkel möchte ich an dieser Stelle den Vorschlag unseres Bundespräsidenten Herrn Steinmeier betrachten. Ich begrüße es, dass er eine Diskussion über einen „allgemeinen Dienst“ oder eine „soziale Pflichtzeit“ für junge Menschen gestartet hat.

Ich selbst habe noch die Zeiten des Wehr- und Wehersatzdienstes erlebt, habe mit meiner gesamten Generation die Möglichkeit erhalten, vor einer wie auch immer ausgerichteten Ausbildung in Bereiche der Gesellschaft hineinzuschauen, die ich sonst nie gesehen, geschweige denn verstanden hätte. Ich glaube nicht, dass es um eine „Ausbeutung“ von jungen Menschen geht, sondern eher darum, den Zusammenhalt der Gesellschaft wieder zu stärken und Ver-

ständnis für Bereiche zu schaffen, die medial nicht immer in der Aufmerksamkeit stehen. Daher werden wir Johanniter Seniorenhäuser diesen Vorschlag aufgreifen, in die Diskussion einsteigen und den jungen Menschen entsprechende Möglichkeiten mit intensiver Begleitung und Anleitung anbieten.

Seit 25 Jahren haben wir auch hier in Heubach einen Schwerpunkt auf die Ausbildung junger Menschen gelegt. Dabei konnten wir fast 300 jungen Menschen eine Ausbildung in den unterschiedlichsten Bereichen im Johanniter-Haus Heubach ermöglichen. In der Pflege und Betreuung, aber auch in der Hauswirtschaft oder in der Verwaltung können Menschen bei uns ausgebildet werden. Wir werden in unseren Bemühungen nicht nachlassen, unser Wissen und Know-how an die nächste Generation weiterzugeben und zusammen mit ihnen Ideen und Konzepte zu diskutieren und positiv weiterzuentwickeln. In diesem Gedanken des lebenslangen Lernens und sich Weiterentwickelns lebt das Johanniter-Haus. Gut erkennbar ist dies beispielsweise am Kneipp-Konzept, das in den Johanniter-Häusern am Rosenstein erarbeitet und für die Anwendung in allen Johanniter-Häusern angepasst wurde. Mittlerweile kommen pro Jahr einige Häuser bundesweit hinzu und so konnten wir in diesem Jahr in Hessen die erste Kneipp zertifizierte Pflegeeinrichtung vermelden. Dieser Erfolg ist auch ein Erfolg des Johanniter-Hauses Heubach.

Ich danke Ihnen für dieses herausragende Engagement und möchte Ihnen in diesem Sinne alles Gute, Gesundheit und vor allem Gottes Segen für viele weitere Jahre wünschen.


Christian Umlauf

Niederlassungsleitung

Grußwort des Kuratoriums

**Kai Graf v. der Recke v. Volmerstein,
Rainer Eisler und
Rüdiger v. Fritsch**



Fotos* privat

Grußwort anlässlich des 25. Jubiläums des Haus Kielwein

25 Jahre Haus Kielwein – eine Erfolgsgeschichte! So kann man die vergangenen 25 Jahre zusammenfassen.

Wenn man das Haus zum ersten Mal betritt, empfängt einen sogleich eine warmherzige Atmosphäre. Nicht nur die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen strahlen dies aus, auch die Bewohner und Bewohnerinnen geben dies wieder: überall freundliche Gesichter, Lachen und Herzlichkeit. Und beim Rundgang durch das Haus schildert Frau Krauß ausführlich, wie sich der Tagesablauf sowohl für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als auch die Heimbewohner darstellt. Beeindruckend ist, was alles geboten wird. Und wenn es der Zufall will und man in die Musikstunde gerät, fallen einem automatisch wieder die eine oder andere Strophe der Volkslieder, die in der Kindheit gesungen wurden, ein.

Viel hat sich in den 25 Jahren getan. Besonders hervorzuheben ist die stetige Modernisierung des Hauses Kielwein sowie der Erweiterungsbau, der 2021 abgeschlossen werden konnte. Hervorzuheben ist auch das bemerkenswerte Kneipp-Gesundheitskonzept, das sich großer Beliebtheit bei den Bewohnern und Bewohnerinnen erfreut und 2016 mit dem Johanniter-Förderpreis und 2017 mit dem Altenpflegepreis des Vincentz Verlages ausgezeichnet wurde.

Die größte Auszeichnung erhielt dieses Gesundheitskonzept jedoch durch andere Johanniter Seniorenhäuser, die dies übernommen und weiterentwickelt haben.

Durch die Pandemie in den vergangenen 3 Jahren kamen nicht nur auf die Heimbewohner und ihre Angehörigen erschwerte Bedingungen zu. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben teilweise unter großen persönlichen Opfern alles Menschenmögliche getan, damit der Alltag für die Bewohner erträglich blieb. Dafür gebührt ihnen unser aller Dank!

Als Kurator hat man die Aufgabe, die Johanniter Seniorenhäuser am Rosenstein aktiv zu begleiten. Dies ist eine erfahrungsreiche Zeit, die durch viel Herzlichkeit geprägt ist. Großen Dank möchten wir allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, insbesondere Frau Krauß, aussprechen. Sie alle leben jeden Tag vor, was uns Johanniter ausmacht:

Aus Liebe zum Leben

Viel Erfolg weiterhin!

Kai Graf v. der Recke v. Volmerstein
Regierender Kommendator

Rainer Eisler
Kurator bis 4/2022

Rüdiger v. Fritsch
Kurator ab 5/2022



Fotos: privat

Grußwort des Heimbeirates Rudolf Holder und Ralf Streich

1997 wurde das Johanniter-Pflegewohnhaus „Haus Kielwein“ unterm Rosenstein eröffnet. Zum 25-jährigen Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich.

An dieser Stelle wollen wir der Familie Kielwein danken die durch eine großzügige Spende den Bau des Haus Kielwein erst ermöglichten.

Liebe und Nähe zum Menschen sind für das Pflegewohnhaus die Basis der Arbeit. Der freundliche und kompetente Umgang der Beschäftigten mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sind bei Besuchen in der Einrichtung deutlich spür- und erkennbar.

Die Qualität eines Pflegeheimes ist immer nur so gut wie seine Mitarbeiter und wir denken wir können behaupten, dass dies im Haus Kielwein maximal gegeben ist. Alle Mitarbeiter sind immer stets hilfsbereit und bemühen sich um Bewohner und Besucher.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihr Engagement und ihre Arbeit und wünschen ihnen auch in den kommenden Jahren viel Kraft und Freude. Den Bewohnerinnen und Bewohnern wünschen wir weiterhin eine auf ihre persönlichen Bedürfnisse, Gewohnheiten und Wünsche abgestimmte Unterstützung.

Wir wünschen dem Haus Kielwein für die nächsten 25 Jahre und noch länger, alles erdenklich Gute.

Stellvertretend für den Heimbeirat

Rudolf Holder

und

Ralf Streich



Foto: privat

heubach



Grußwort des Bürgermeisters
der Stadt Heubach
Dr. Joy Alemazung

**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
sehr geehrtes Betreuungsteam,
verehrte Gäste,**

im Namen der Stadt Heubach und unseres Gemeinderates gratuliere ich dem Johanner-Pflegewohnhaus Kielwein ganz herzlich zum 25-jährigen Bestehen. Die Stadt Heubach freut sich sehr darüber, dass vor einem Vierteljahrhundert mit dieser Einrichtung ein wertvoller Beitrag zur Erweiterung der städtischen Pflegeinfrastruktur geleistet werden konnte.

Dank des großzügigen Erbes der Familie Kielwein ging damals für Heubach ein Wunschtraum in Erfüllung. Auf dem weitläufigen Grundstück im Herzen unserer Stadt, mit wunderschönem Blick zum Rosenstein konnte das Pflegewohnhaus Kielwein realisiert werden und stellte ab 1997 – neben der Seniorenwohnanlage „Haus Hohgarten“ – ein weiteres Angebot für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger dar, um ihnen ein weiterhin selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Hochgeschätzte Kooperationspartner der Stadt sind die Johanner Seniorenhäuser GmbH, die mit ihrer engagierten Leitung und dem Arbeiterteam für eine hohe Pflegequalität stehen und dazu beitragen, dass sich die Einrichtung sehr gut präsentiert. Mit Ihrem Einsatz helfen, begleiten und unterstützen Sie die Bewohnerinnen und Bewohner bei altersbedingten Beeinträchtigungen und bringen ihnen liebevolle Wertschätzung, Respekt und Toleranz entgegen.

Bereits beim Planungs- und Bauprozess der Einrichtung brachte sich auch der Förderverein Altenhilfe e.V. Heubach mit viel Herzblut ein und beteiligte sich mit einer großzügigen Spende. Bis heute ist der Förderverein noch immer aktiv, wenn es um Freizeitangebote für die Seniorinnen und Senioren geht.

Auch zukünftig sind wir es unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern schuldig, dass sie so lange wie möglich von ihren Ressourcen Gebrauch machen dürfen, sich ihre Selbstständigkeit und ihre Individualität bewahren und ihren Lebensabend nach ihren Vorstellungen gestalten können. Der Betreiber, das engagierte Team der Betreuerinnen und Betreuer sowie der Förderverein Altenhilfe tragen dazu maßgeblich bei, wofür ich mich von Herzen bedanke.

Ich wünsche den Organisatoren, allen Betreuerinnen und Betreuern und ganz besonders Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner wunderschöne Jubiläumstage. Möge dieses Haus auch weiterhin Ihr Lebensmittelpunkt für viele glückliche Jahre sein!

Ihr

Dr. Joy Alemazung
Bürgermeister



**VIELSEITIG
SCHWÄBISCH
PATENT**

OSTALBKREIS

**Grußwort des Landrats
des Ostalbkreises
Dr. Joachim Bläse**



Foto: privat

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Zum 25. Geburtstag gratuliere ich dem Haus Kielwein auch im Namen des Kreistags und der Kreisverwaltung ganz herzlich. Auch aus Sicht des Ostalbkreises ist dies ein Anlass für große Freude und Dankbarkeit. Freude über den wertvollen und wichtigen Beitrag für eine bedarfsgerechte Pflegeinfrastruktur in unserem Landkreis und Dankbarkeit für die hohe Pflegequalität und die breite Vielfalt an Angeboten für ältere Menschen.

Der Blick 25 Jahre zurück zeigt, wie stark sich in diesem Zeitraum durch den demografischen und gesellschaftlichen Wandel das Zusammenleben der verschiedenen Generationen sowie das Angebot für pflegebedürftige Menschen verändert hat. 1997 war es bereits ein zukunftsweisender Schritt der Stadt und der Johanniter, ein modernes Pflegeheim als erstes Haus dieser Art in Heubach und rund um den Rosenstein zu eröffnen. Erfolgreich konzipiert wurde die nachfolgenden Jahre der Kleeblatt-Verbund Rosenstein mit den weiter entstandenen drei Johanniter-Pflegehäusern in den umliegenden Nachbargemeinden Böbingen, Essingen und Mögglingen.

Die Johanniter sind ein großer und erfahrener Träger der Altenhilfe und Krankenpflege, mit dem uns eine sehr gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit verbindet. Das Raumprogramm, das zugrunde liegende Konzept, die ansprechende architektonische Gestaltung, vor allem aber die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer langjährigen, versierten Einrichtungsleiterin Frau Krauß haben dafür gesorgt, dass sich

das Haus Kielwein mit seinen Dauer- und Kurzzeitpflegeplätzen sowie den ergänzenden Angeboten bis heute als zeitgemäße und zukunftsorientierte Pflegeeinrichtung präsentiert und die gut strukturierte Pflegelandschaft im Ostalbkreis bereichert.

Liebe und Nähe zum Menschen sind für das Haus Kielwein die Basis der Arbeit, gelebter Alltag für die Beschäftigten im Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und bei Besuchen in der Einrichtung deutlich spür- und erkennbar. Der Blick auf die täglichen, wöchentlichen und saisonalen Aktivitäten zeigt einen spannenden Mix aus Gruppenangeboten und individueller Einzelbetreuung. Auch deshalb genießt die Einrichtung in der Bevölkerung hohe Anerkennung und Wertschätzung.

Ich wünsche dem Haus Kielwein für die nächsten 25 Jahre alles erdenklich Gute. Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihr Engagement und ihre immens wichtige Arbeit und wünsche ihnen auch in den kommenden Jahren viel Kraft, Freude und Zufriedenheit und den Bewohnerinnen und Bewohnern weiterhin eine auf ihre persönlichen Bedürfnisse, Gewohnheiten und Wünsche abgestimmte Unterstützung. Das Haus Kielwein ist mehr als ein Heim. Es ist Heimat.

Dr. Joachim Bläse
Landrat des Ostalbkreises



Fotos: privat



St. Loreto

Institut für Soziale Berufe

**Grußwort der Loreto Altenpflegeschule
Melanie Mangold und Ulrike Fritsch**

Zum 25. Geburtstag gratuliert das Aus- und Weiterbildungszentrum St. Loreto dem Seniorenzentrum Haus Kielwein ganz herzlich.

Das Haus Kielwein, im Verbund der Johanner Rosensteinhäuser, ist langjähriger Kooperationspartner für die Ausbildung von Pflegekräften mit der Pflegeschule St. Loreto.

Die Kooperation zwischen unseren Einrichtungen ist geprägt durch eine enge fachliche Verzahnung, einem vertrauensvollen Austausch und gegenseitiger Unterstützung. Die demografischen und gesellschaftlichen Veränderungen haben die Bedarfe an ambulanten und stationären Angeboten für pflegebedürftige Menschen erhöht und gleichzeitig das Angebot an Pflegekräften verringert. Dieses Spannungsfeld zu überwinden ist unsere gemeinsame Aufgabe, an der wir täglich wachsen und dazulernen: Sei es mit der Einführung und Implementierung der generalistischen Ausbildung oder mit der Integration von Schüler*innen und Pflegekräften aus dem Ausland.

Die Liebe und Nähe zum Menschen sind für das Haus Kielwein die Basis der Arbeit, gelebter Alltag für die Beschäftigten im Umgang mit den Bewohner*innen und bei Besuchen in der Einrichtung deutlich spür- und erkennbar. Das Angebot der täglichen, wöchentlichen und saisonalen Aktivitäten des Haus Kielweins zeigt ein liebevoller, ganzheitlicher Mix für die körperliche und psychische Salutogenese kombiniert mit Gemeinschaftserlebnissen und ergänzt durch individuelle Einzelbetreuung. Hervorzuhe-

ben ist die Kneippsche Gesundheitstherapie mit den gesundheitsfördernden und präventiven Maßnahmen für mehr Wohlbefinden auch im hohen Alter.

Als ehemalige Beschäftigte in der Verwaltung im Haus Kielwein habe ich, diesen Spirit im Haus sehr genossen, der auch die kollegiale Zusammenarbeit zwischen Pflege und Verwaltung verbunden hat.

Wir wünschen dem Seniorenzentrum Haus Kielwein für die nächsten 25 Jahre alles erdenklich Gute. Wir danken allen Mitarbeitenden für die verlässliche Partnerschaft, ihr Engagement und ihrer Arbeit und wünschen ihnen auch in den kommenden Jahren viel Kraft und Freude bei den täglichen Herausforderungen.

Stellvertretend für das Team der Pflegeschule St. Loreto

Melanie Mangold

Geschäftsführende Institutsleitung

und

Ulrike Fritsch

Schulleiterin Pflegeschule



Gesundheit und Soziales

Grußwort der DAA Pflegeschule Aalen Sandra Wirth



Foto: privat

Herzlichen Glückwunsch!

Wenn das kein Anlass zum Feiern ist: Das Haus Kielwein der Johanniter-Pflegewohnhäuser wird ein Vierteljahrhundert alt. Und wie bei jedem Jubiläum ist es Zeit zum Innehalten für eine Rückschau. Wie hat sich die Pflegelandschaft weiterentwickelt und die Ausbildung verändert?

Rückblickend auf das Jahr 1997, als das Haus Kielwein eröffnete, blicken wir auch auf eine Zeit, in der die Ausbildung in der Altenpflege, von einer stetigen Weiterentwicklung geprägt war. Waren es vor 1980 pro Jahr noch unter 300 Teilnehmer*innen, gab es 1997 schon etwa 6000 Schüler*innen in Baden Württemberg. Die Schüler*innen absolvierten während ihrer Ausbildung, damals mindestens 2890 Praxisstunden und 1760 Schulstunden.

Erst Ende der 90er Jahre kommt es bundesweit zur Durchsetzung der dreijährigen Ausbildung und dazu, dass Altenpflegekräfte Behandlungspflege im Arztauftrag durchführen können. Seit 2020 gibt es nun die generalistische Ausbildung zur / zum Pflegefachfrau*Pflegefachmann. Die Lehrpläne sind neu, genauso wie die praktischen Ausbildungsinhalte.

Als unser Kooperationspartner sind Sie den Weg stets vertrauensvoll mit uns gegangen und haben sich für die praktische Ausbildung von Pflegekräften stark gemacht. Dadurch tragen Sie als Einrichtung dazu bei, dass gut ausgebildete und qualifizierte Fachkräfte die Pflege von älteren und hochbetagten Menschen übernehmen.

Schüler*innen verschiedener Altersstufen und Nationalitäten absolvieren bei Ihnen eine Ausbildung. Dabei steht bei Ihnen als praktische Ausbildungseinrichtung, stets die individuelle Betreuung der Schüler*innen im Mittelpunkt.

Der Mangel an Fachkräften in der Pflege ist fast täglich in den Medien präsent. Die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig gut ausgebildetes Pflegepersonal für die Gesundheitsversorgung ist. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird sich der Fachkräftemangel noch weiter verstärken. Als Einrichtung gehen Sie dabei mit viel Engagement voran. Sie gehen neue Wege, wie beispielsweise mit der Einführung des Kneipp Gesundheitskonzeptes, mit dem Sie das Wohlbefinden der Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und auch Schüler*innen steigern.

Für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit und Ihr Engagement ein herzliches Dankeschön. Wir freuen uns auf die nächsten 25 Jahre mit Ihnen als Kooperationspartner.

Sandra Wirth

DAA Pflegeschule Aalen



Fotos: privat

Grußwort der Kirchengemeinden

Evangelische Kirchengemeinde
Pfrin. Sabine Löffler-Adam,
evangelisch-freikirchliche Kirchengemeinde
Pastor Nils Dollinger
katholische Kirchengemeinde
Pfr. Bernhard Weiß

„Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts.“

Dieses Wort lässt uns innehalten und es regt zur Besinnung an: „Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts.“ Seit 25 Jahren gibt es das „Haus Kielwein“ in Heubach. Die Kommunen der VG Rosenstein und die Johanniter haben mit den Pflegewohnhäusern einen guten Anfang gemacht, vor kurzem wurde das Haus Kielwein erweitert und für die Zukunft fit gemacht. Wir als Kirchen am Ort durften diese 25 Jahre begleiten.

Also halten wir inne und schauen zurück, hoffentlich nicht enttäuscht und resigniert, sondern dankbar: **Dankbar rückwärts.** Wir als Kirchengemeinden in Heubach können das so sagen. Wir haben im Haus Kielwein immer einen Ort, an dem wir den Menschen seelsorglich nahe sein können. Dafür sagen wir Danke.

Wir halten inne und schauen auch nach vorne, hoffentlich nicht verzagt und pessimistisch, sondern mutig und zuversichtlich: **Mutig vorwärts.** Immer mehr Familien können ihre alt gewordenen Großeltern oder gar Urgroßeltern zuhause nicht mehr bis zum Lebensende begleiten und betreuen. Da ist der Umzug ins Haus Kielwein für viele ein großer Schritt, der schon Mut verlangt. Auch in der Pflege geht es immer weiter, braucht es mutige Neubesinnung und ständige Weiterentwicklung.

Wir halten inne und schauen auch auf die Menschen an unserer Seite, denn die Liebe die Erfüllung des Daseins, also: **Liebend seitwärts.**

Diese Blickrichtung wollen wir ergänzen. Das Pflegewohnhaus „Haus Kielwein“ will den Menschen in der letzten Lebensphase einen wärmenden Mantel (lat. Pallium) um die Schultern legen. Gebete, Gottesdienste und pastorale Zuwendung gehören zu diesem Mantel palliativer Versorgung dazu und wir Kirchen dürfen an diesem Mantel mitschneiden.

Wir halten inne und schauen auch nach oben, überzeugt, innig, von Herzen, gläubig: **Gläubig aufwärts.** Als Kirchengemeinden in Heubach wollen wir dem Haus Kielwein und den Menschen, die darin wohnen und arbeiten, durch Gebet und Gottesdienst Momente ermöglichen, an denen sich Himmel und Erde berühren.

Also: „Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, liebend seitwärts und gläubig aufwärts!“

Wir danken allen Verantwortlichen im Haus Kielwein, allen Pflegekräften und allen Bewohnern für jedes Zeichen glaubender Gemeinschaft und wünschen dem Haus Kielwein für die Zukunft, dass es weiterhin ein Ort dankbarer Erinnerungen, ein Ort gelingender Lebenstage, ein Ort liebevoller Zuwendung und ein Ort des Trostes im Glauben sei.

S. Löffler-Adam

Pfrin. Sabine Löffler-Adam
Evangelische Kirchengemeinde

N. Dollinger

Pastor Nils Dollinger
evangelisch-freikirchliche Kirchengemeinde

Bernhard Weiß

Pfr. Bernhard Weiß
katholische Kirchengemeinde

Snoezelen – Die Welt sinnlich erleben

Das Wort Snoezelen kommt aus dem Niederländischen und ist ein Fantasiebegriff. Er setzt sich aus den Wörtern „snuffelen“ für schnuppern und „doezelen“, also schlummern, zusammen. Snoezelen verbessert die Wahrnehmung durch sanfte Reize. Harmonische Lichteffekte, ruhige Musik und wohlriechende Düfte stimulieren die Sinne auf angenehme Art und schaffen eine entspannte und gleichzeitig anregende Atmosphäre.

Das Ziel ist es, mit der Welt sinnlich in Berührung zu kommen, sich geborgen zu fühlen und negative Emotionen für eine Weile zu vergessen. Außerdem soll Snoezelen die Merkfähigkeit verbessern, die Konzentration fördern und Erinnerungen wecken.

Menschen mit fortgeschrittener Demenz finden nur schwer Zugang zu ihrer Umwelt. Auch deshalb sind sie oft angespannt und ängstlich. Als eine Form der Bewältigung solcher Belastungssituationen hat sich das Snoezelen bewährt. Das Johanniter-Pflegewohnhaus Haus Kielwein plant einen Snoezelenraum zu gestalten, als Anschub-Finanzierung hat die Stiftung Seniorenhilfe die 1. Spende getätigt.



Foto: Johanniter

**Sie möchten uns mit Ihrer
Spende unterstützen?**

Lichtvorhang:	124,95 €
Blasensäule:	649,00 €
Musik-Sitzsack:	1.249,00 €

Kontoverbindung:

JH im Bereich Rosenstein (Heubach, Mögglingen, Böbingen, Essingen)

IBAN: DE68 3702 0500 0004 0182 00

BIC: BFSWDE33XXX

Geschichtliches zum Haus Kielwein

25 Jahre Haus Kielwein, ein Vierteljahrhundert! - Können Sie sich noch an die Anfänge erinnern?

Als die Stadt Heubach mit der Planung des Projektes Pflegeheim begann, war als Standort ein ganz anderer vorgesehen. Berta Kielwein, deren Familie ein landwirtschaftliches Anwesen am heutigen Standort des Hauses hatte, verfügte in ihrem Nachlass eine Schenkung des Grundstückes an die Stadt Heubach. Mit einem zur damaligen Zeit ungewöhnlichem Weitblick machte sie zur Bedingung, dass die Nutzung des Grundstückes auf den Bau eines Pflegeheimes beschränkt sei. So erhielt das Pflegewohnhaus auch seinen Namen „Haus Kielwein“, unter dem es jeder in Heubach heute kennt. In der Folge überzeugten die Johanner mit ihrem Konzept der stationären Altenhilfe die Entscheidungsträger der Stadt und erhielten bei der Ausschreibung nach einem Pächter als 1. Wahl den Zuschlag.

Bereits 1996 fand der Spatenstich für das Pflegewohnhaus Kielwein statt. Am 01.07.1997 wurde der Betrieb aufgenommen und die ersten 17 Bewohnerinnen und Bewohner zogen ein. Diese und viele mehr feierten am 20.07.1997 eine große Einweihungsfeier.

Innerhalb von vier Monaten lebten bereits 42 Seniorinnen und Senioren im Haus Kielwein. In kürzester Zeit waren alle Heimplätze für 48 pflegebedürftige Menschen belegt. Die rasche Belegung zeigte den Bedarf und die richtungsweisende Entscheidung des damaligen Gemeinderates.

Das neue Pflegewohnhaus bot den Bewohnerinnen und Bewohnern ein komfortables und angenehmes Wohnen in direkter Nähe zu ihren Angehörigen. Alle sozialen Kontakte und die Einbindung und Teilhabe am Gemeindeleben konnten aufrecht erhalten bleiben. Die Kirchengemeinden, Banken, Post, Geschäfte und städtische Ämter, einfach alle wichtigen Einrichtungen, lagen in unmittelbarer Nähe. Das Haus Kielwein steht mitten in der Stadt und, offen für alle Besucher und viele Ehrenamtliche, stehen die Bewohner mitten im Leben. Auch für die Angehörigen war das neue Pflegeheim eine große Entlastung, die es ihnen ermöglichte ihre pflegebedürftigen Verwandten in professioneller Pflege und Betreuung zu wissen und gleichzeitig so oft wie gewünscht Qualitätszeit mit ihnen zu verbringen.





Der Rohbau steht - Aus dem Stadtarchiv

1996 - 1997

Spatenstich im Jahr 1996 - Aus dem Stadtarchiv



2018 - 2022

An- und Umbau

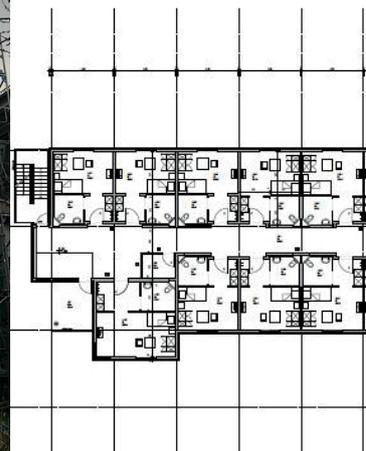
In der Landesheimbauverordnung Baden Württemberg wurden 2009 durch das Sozialministerium Baden-Württemberg neue Vorgaben für stationäre Pflegeheime auf den Weg gebracht. Neben der Forderung nach Einzelzimmern, die für jeden Bewohner vorzuhalten sind, und einer Betreuung in Wohngruppen mit maximal 15 Bewohnern, waren weitere bauliche Veränderungen zu den Aufenthaltsräumen vorgegeben.

Für das Johanniter-Pflegewohnhaus Haus Kielwein hätte dies durch die Auflösung der bestehenden vier Doppelzimmer und weiterer Umbauten eine Reduktion um mindestens 6 Pflegeplätze bedeutet.

Unter den Bewohnern sind seit jeher über 80% direkt aus Heubach und den umliegenden Gemeinden. Eine Verringerung der Pflegeplätze hätte, neben den wirtschaftlichen negativen Aspekten, bedeutet, dass ein Teil der pflegebedürftigen Einwohner Heubachs auf ein Pflegeheim außerhalb der Gemeinde, womöglich sogar außerhalb der Region Rosensteins, ausweichen muss.

Um die neuen gesetzlichen Anforderungen und den damit verbundenen hohen Investitionskosten Rechnung zu tragen, hat die Stadt Heubach das Pflegewohnhaus an die Johanniter Seniorenhäuser GmbH verkauft. Ab Juli 2018 haben die Johanniter das Haus saniert und mit einem Erweiterungsbau 14 neue Pflegeplätze geschaffen.

Sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war der Anbau eine sehr spannende Zeit. Ab dem Beginn der Erdarbeiten im Juli 2018, war nahezu jeden Tag eine Veränderung der Baustelle zu beobachten.

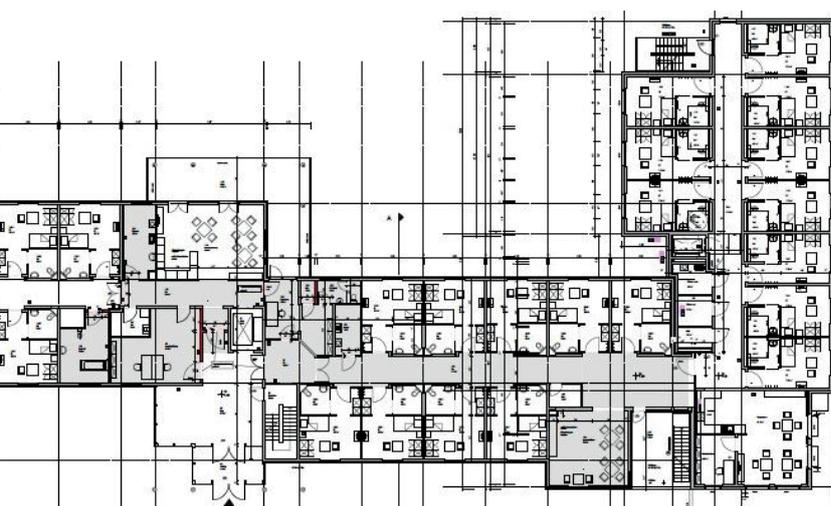




Durch den An- und Umbau verfügt das Johanniter-Pflegewohnhaus Haus Kielwein aktuell über 62 vollstationäre Plätze und 8 integrierte Tagespflegeplätze. Neben gemütlichen Aufenthaltsbereichen auf allen Etagen und vielen großzügigen Gemeinschaftsräumen, die für Angebote in der Aktivierung und Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen zur Verfügung stehen, wurde im Außenbereich die Gartenanlage erweitert. So bietet der „Rosengarten“ direkt am Klotzbach ein herrliches naturnahes Ambiente, das von allen Hausbewohnern und Gästen gerne zum Aufenthalt genutzt wird.

Das Johanniter-Pflegewohnhaus Haus Kielwein gehört weiterhin zum Modell Rosenstein und bildet ein gemeinsames Kleeblatt mit den Johanniter Pflegewohnhäusern Böbingen, Möggingen und Essingen.

Fotos: Johanniter
Abbildung: HoutPlus



Kneipp- Gesundheitskonzept

Das Kneipp-Gesundheitskonzept spielt eine entscheidende Rolle für das Pflege- und Betreuungsteam im Haus Kielwein bei der täglichen Pflege und Versorgung jeder Bewohnerin und jedes Bewohners.

Seit 10 Jahren ist in den Pflegewohnhäusern am Rosenstein das Kneippsche Gesundheitskonzept im Pflegealltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner integriert. Seither kann das Pflegeteam viele tolle Erfolge bei der komplementären Behandlung und Versorgung der gesundheitlichen Probleme verzeichnen. Dieser wertvolle Nutzen für die Bewohnerinnen und Bewohner war immer Antrieb, das Kneippsche Konzept zu intensivieren und weiter auszubauen.

Bereits 2012 entdeckte die Einrichtungsleitung der Johanniter-Pflegewohnhäuser am Rosenstein, Frau Jutta Krauß, das Kneippsche Gesundheitskonzept und erkannte schnell, welche Vorteile dies für die Bewohnerinnen und Bewohner ihrer Pflegewohnhäuser hat. Sie begeisterte das Mitarbeiterteam für die Gesundheitslehre und begann, zusammen mit einem kleinen Team, das Kneippsche Gesundheitskonzept für die Pflegewohnhäuser aufzubauen und zu implementieren.

Über die Jahre wurden regelmäßig engagierte und interessierte Mitarbeiter zur Ausbildung als Kneipp-Gesundheitstrainer oder auch Kneipp-Mentoren in die Sebastian-Kneipp-Akademie nach Bad Wörishofen geschickt. Mit dem sich vergrößernden Team entwickelte sich auch Kneipp in den Pflegewohnhäusern stetig weiter.

Zur nachhaltigen Entwicklung und Implementierung wurde ein Qualitätszirkel für das Thema Kneipp ins Leben gerufen. In diesem bespricht das Kneipp-Team nicht nur strategische Ziele, sondern plant auch Events und entwickelt neue Ideen, die sowohl den Seniorinnen und Senioren, als auch den Mitarbeitenden zugutekommen.

Behandlungspläne für die Seniorinnen und Senioren werden von den Kneipp-Fachkräften gemäß den ärztlichen Diagnosen entwickelt, mit den Ärzten abgestimmt und entsprechend umgesetzt. Für das Mitarbeiterteam werden After-Work-Events zum Thema Kneipp und Kneipp-Workshops zur Selbsterfahrung angeboten. Höhepunkt ist jeden Monat der Kneipp-Tag. Hier werden die Bewohnerinnen und Bewohnerinnen, die Kollegen und auch die Angehörigen von den Kneipp-Fachleuten mit Kneipp Anwendungen verwöhnt. Involviert ist auch die Küche, denn Kneipp bedeutet nicht nur den Heilung fördernden Einsatz von Wasser, sondern auch richtige Ernährung, angepasste Bewegung, den Einsatz von Heilkräutern zum Beispiel in der Teezubereitung oder in der Anwendung der Aromapflege und eine gesunde Lebensordnung.

Im Kneipp-Gesundheitskonzept werden in den Pflegewohnhäusern alle fünf Elemente berücksichtigt. 2016 konnte die Einrichtung für die Einführung und Umsetzung des Kneipp-Gesundheitskonzeptes in Pflege und Betreuung den Johanniter-Förderpreis und 2017 den Altenpflegepreis des Vincentz Verlages gewinnen. Dies zeigt, dass der Weg, Altbewährtes in ein neues Pflegekonzept zu integrieren, für alle Beteiligten ein Gewinn ist. Ziel ist, auch in Zukunft, das Kneipp-Gesundheitskonzept in den vier Pflegewohnhäusern der Einrichtung auszubauen und zu optimieren. Über die vielen Jahre sind die positive Resonanz und die sichtbaren Erfolge, mit denen die Pflege- und Betreuungskräfte den Seniorinnen und Senioren bei der Behandlung ihrer Beschwerden helfen und deren Wohlbefinden steigern können, der Ansporn weiter zu machen.

Altenpflege Preis 2017

verliehen an die

**Johanniter-Pflegewohnhäuser
im Bereich Rosenstein, Heubach**

für das Konzept
Wir sind Kneipp!

Das Statement der Jury:

**„Ein vorbildliches Konzept, das die
Mitarbeiter von Pflege und Sozialer
Betreuung mit großem Engagement leben.
Wir sind Kneipp-überzeugend gemacht!“**

Mitglieder der Fachjury:

Annegret Miller, Miller GbR, Köln | **Bettina M. Jasper**, Denk-Werkstatt, Sasbachwalden | **Dieter Bien**, Geschäftsführer Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises gemeinnützige GmbH, Hanau | **Monika Gaier**, Chefredakteurin der Fachzeitschrift Altenpflege Vincentz Network, Hannover

Überreicht am 20. November 2017 in Stuttgart



VINCENTZ
Wir entwickeln Fachwissen

Altenpflege
Vorsprung durch Wissen

Miriam von Bardeleben
Verlagsleitung Altenhilfe
im Vincentz Network

Monika Gaier
Chefredakteurin der Zeitschrift Altenpflege
im Vincentz Network

„Ist das Wasser für den gesunden Menschen ein vorzügliches Mittel, seine Gesundheit und Kraft zu erhalten, so ist es auch in der Krankheit das erste Heilmittel; es ist das natürlichste, einfachste, wohlfeilste und, wenn recht angewendet, das sicherste Mittel.“

Pfarrer Sebastian Kneipp

Element Wasser



Diese Säule ist bis heute die bekannteste des Kneipp'schen Gesundheitskonzepts. Das Element Wasser, auch Hydrotherapie genannt, beinhaltet Anwendungen mit kaltem und warmem Wasser. Bei diesen Anwendungen ist der erste Kontakt mit der Haut. Als Sinnesorgan können wir mit der Haut verschiedene Reize wie Temperatur, Schmerz und Druck wahrnehmen. Die Regulierung des Wärmehaushalts im Körper erfolgt durch das Zusammenziehen oder Erweitern der Gefäße in der Haut. Ziehen sie sich zusammen, wird weniger Wärme abgegeben, erweitern sich die Gefäße, wird mehr Wärme abgegeben und so einem Hitzestau im Körper vorgebeugt. Durch warmes oder kaltes Wasser werden über die Haut Temperaturreize erzeugt, die im Körper bestimmte Reaktionen auslösen. Damit haben diese Anwendungen vielseitige positive Effekte wie z.B. die Stärkung der Abwehrkräfte, Anregung des Kreislaufs und des Nervensystems. Je nach vorliegender Diagnose werden bei der Pflege von den Pflegekräften verschiedene Wasseranwendungen zur komplementären Behandlung angewandt.

Kneipp-Tipp Wasser

Die Wasseranwendungen bilden bis heute die Grundlage der Kneipp-Therapie. Mit kaltem und warmem Wasser werden über die Haut Temperaturreize vermittelt, die im Körper positive Reaktionen auslösen.

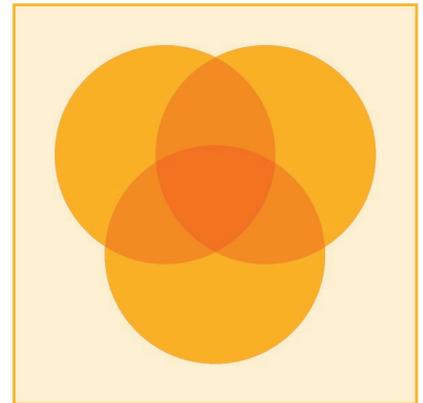
Tipp

Zu Wasseranwendungen gehört auch die Bewegung, beides greift ineinander. Die einfachste Art der Abhärtung ist das Barfuß laufen. Starten Sie in den Tag durch taufrisches Gras.



Element Lebensordnung

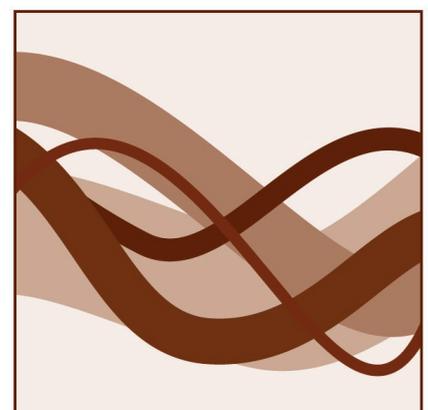
Dieses Element dürfte vermutlich am wenigsten bekannt sein und doch lebt es die Mehrheit tagtäglich. „Erst als ich Ordnung in die Seelen der Menschen brachte, besserten sich auch die körperlichen Gebrechen.“, sagte einst Pfarrer Sebastian Kneipp und wusste bereits damals, dass Lebensordnung ein wichtiger Bestandteil vor allem für die psychische Gesundheit darstellt. Körper, Geist und Seele gehören zusammen und wirken aufeinander ein. Aufgrund dessen können psychische Belastungen auch zu körperlichen Beschwerden führen.



Ziel der Lebensordnung ist, die innere Stabilität und Ausgeglichenheit, sowie eine gesunde Mischung aus Aktivität und Ruhephasen. Dabei geht es auch stets um die Stärkung eigener vorhandener Ressourcen und dem Abbau von Belastungen. Dafür ist es nötig, sich die entsprechende Zeit einzuräumen und etwas für sich selbst zu tun. In den Johanniter-Pflegewohnhäusern am Rosenstein wird den Senioren beispielsweise Qigong angeboten. Die Möglichkeit, seinen Glauben auch im Pflegeheim leben zu können und die wöchentlichen Gottesdienste zu besuchen, die die Kirchengemeinden im Wechsel im Haus anbieten, ist ein wichtiger Wert. Aber auch verschiedene Ausflüge gehören zur Lebensordnung und ermöglichen Ruhephasen vom Alltag. Dadurch kommen die Senioren aus ihrem Pflegealltag raus, haben Kontakt zu den Menschen aus der Gemeinde, die sie kennen und erleben eine tolle und unbeschwernte Zeit.

Dass Bewegung für die Gesundheit von großer Bedeutung ist, ist allgemein bekannt. So gehört diese Säule ebenfalls zum Kneipp-Gesundheitskonzept und wird auch Kinesiotherapie genannt. Kneipp war immer der Meinung, dass es nicht wichtig ist, ob Zimmergymnastik oder Gartenarbeit betrieben wird. Wichtig ist nur, dass Bewegung stattfindet. Dabei empfahl er vor allem sanfte Sportarten wie Wandern oder Gymnastik und achtete auf einen körperlichen Ausgleich. Weder zu viel noch zu wenig Bewegung ist für die Gesundheit förderlich und zudem soll diese nicht direkt nach dem Essen erfolgen. Bewegung, vor allem an der frischen Luft, baut Stress ab und führt zu geistiger Entspannung. Somit trägt dieses Element nicht nur zu körperlichem, sondern auch wesentlich zu seelischem Wohlbefinden bei. Spaziergänge im Garten, aber auch die wöchentliche Sturzprophylaxe zielen darauf ab, die physischen Fähigkeiten so lange wie möglich zu erhalten.

Element Bewegung



Kneipp-Tipp Heilpflanzen

Die traditionelle Art Heilpflanzen zu verabreichen ist der Tee. Aus dem von den Bewohnern selbst angelegten Teekräutergarten im Hochbeet werden Blüten, Blätter und Samen für Teeaufgüsse gewonnen.

Tipp

Lernen Sie Ihren Garten neu kennen und sehen Sie die Unkräuter als Heilkräuter.



Element Heilkräuter

Das Element Heilkräuter, auch Phytotherapie genannt, hat Pfarrer Kneipp als Ergänzung zur Hydrotherapie angewandt. Heilkräuter werden bereits seit vielen Jahrhunderten verwendet, doch mit Beginn der synthetischen Entwicklung von Arzneimitteln gerieten die Pflanzen immer mehr in Vergessenheit. Pfarrer Kneipp entdeckte diese wieder. Verschiedene Heilpflanzen integriert in die Wasseranwendungen sollen den Effekt dieser verstärken. Die Heilpflanzen können zu Tinkturen, Tees, Pulvern und Ölen verarbeitet und entsprechend angewandt werden.

So schafft Arnika Abhilfe bei Verletzungen wie Prellungen und Verstauchungen, bei Insektenstichen oder bei oberflächlichen Venenentzündungen. Fenchel wirkt krampflösend und blähungstreibend. Kamille hat eine entzündungshemmende, wundheilungsfördernde und antibakterielle Wirkung. Es gibt noch eine ganze Reihe von Heilkräutern mit denen unterschiedliche Effekte erzielt werden können. Pfarrer Kneipp war immer die präventive Behandlung sehr wichtig und er fokussierte sich auf Heilpflanzen, die für die Selbstbehandlung gut geeignet waren. So sagte er einst: „Vorbeugen sollt ihr durch diese Kräuter, nicht das Übel erst groß werden lassen.“ So verwenden die Pflege- und Betreuungskräfte für die Seniorinnen und Senioren verschiedene Aromaöle beispielsweise in der Prophylaxe, mit Teekräutern werden spezifische Rollkuren ermöglicht. Auch für das Teeangebot werden qualitativ hochwertige offene Tees angeboten.

Element Ernährung

Auch diese Säule ist allseits bekannt dafür, dass sie gesund und ausgewogen sein soll. Die Ernährungstherapie, auch Diätetik genannt, hat in der Kneippschen Lehre zum Ziel, den Stoffwechsel zu entlasten. Dies ist vor allem für Krankheiten wie Diabetes, Übergewicht und Gicht von großer Bedeutung. Er verordnete damit seinen Patienten viele Vollkornprodukte, Gemüse und Obst zu sich zu nehmen und wenig Fleisch zu konsumieren. Auf Genussmittel sollte gänzlich verzichtet werden.



Kneipp teilte Nahrungsmittel zu damaliger Zeit in drei Gruppen ein: Eiweißreiche, eiweißarme und eiweißfreie Nährmittel. Diese Eingruppierung erfolgt heute in Eiweiße, Kohlenhydrate und Fette. So stehen auf dem täglichen Speiseplan immer auch vegetarische Gerichte und die Küche legt Wert auf gute regionale Produkte.

Kneipp-Tipp Ernährung

Die richtige Ernährung wirkt vielseitig auf den Körper ein und beeinflusst den Stoffwechsel. Aber nicht nur eine gesunde und möglichst naturbelassene Ernährung ist für die Gesundheit von Bedeutung. Auch die Zeit, die man sich für die Mahlzeiten nimmt und die Achtsamkeit, die man auf das Essen konzentriert spielen eine wichtige Rolle.

Tipp

Wasser muss nicht langweilig sein! Geben Sie zu Ihrem Wasser Ingwer, Zitrone, Gurke oder Apfel und genießen Sie jeden Tag einen anderen Geschmack.

„Der Weg zur Gesundheit führt durch die Küche und nicht durch die Apotheke“

Pfarrer Sebastian Kneipp



Foto: Martin Bühler



Weitere Informationen zu Kneipp-anwendungen finden Sie hier:
<https://www.kneippvisite.de/anwendungen/>

Zu Anwendungen und Wirkungen fragen Sie unser Kneipp-Team.

Tagespflege im Johanniter-Pflegewohnhaus Haus Kielwein



Die Tagespflege bietet die Möglichkeit, weiter in der privaten Umgebung zu wohnen und auf diese Weise den Kontakt zu Familie und Freunden aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig können Sie von allen Angeboten der Johanniter-Pflegewohnhäuser im Bereich Rosenstein (Standorte Heubach, Böbingen, Mögglingen und Essingen) profitieren. In den gemütlich gestalteten, hellen Räumen in den Häusern sowie in den Außenbereichen haben Sie als Gast die Möglichkeit, Teil einer aktiven und gut gelaunten Gemeinschaft zu werden.

Die Tagespflege kann flexibel in der Woche von Montag bis Sonntag bzw. an ausgewählten Tagen in Anspruch genommen werden. Voraussetzung für die Teilnahme an der Tagespflege ist zum jetzigen Zeitpunkt der Nachweis eines vollständigen Impfschutzes gegen Covid-19. Tagespflegegäste werden darüber hinaus bei der Vergabe eines Kurzzeitpflegeplatzes bevorzugt behandelt.

Unsere Angebote in den Johanniter-Pflegewohnhäusern im Bereich Rosenstein

Neben professioneller Pflege steht Ihnen auch unser vielfältiges Betreuungsangebot, die haus-eigene Küche mit Menüauswahl, der Speisesaal/ die Cafeteria, gottesdienstliche Angebote und noch viel mehr zur Verfügung. Im Johanniter-Haus sind auch genügend Rückzugsmöglichkeiten vorhanden.

Unser pflegerisches Angebot für Sie:

- Kneipp-Gesundheitskonzept mit wohltuenden Kneipp-Anwendungen
- Aromapflege mit Aromaölen für Massagen, individueller Einsatz gemäß spezifischen Bedürfnissen (Schmerzen, Unruhe, etc.)
- Bei Bedarf regelmäßige Visiten durch die Palliativ-Care, das Schmerzmanagement und Wundmanagement
- Kostenloser Schnuppertag
- Frühstück und Mittagessen inbegriffen, optionales Zubuchen von Abendessen möglich

Unser vielfältiges Betreuungsangebot für Sie:

- Einzel- & Gruppenangebote
- Bewegungsangebote (z.B. Sturzprophylaxe, Spaziergänge)
- Freizeitgestaltung (z.B. Gartenclub, Literaturcafé, kreatives Gestalten)
- Ausflüge (z.B. zur Eisdielen, Gemeindefesten, in den Seniorenpark)
- Hausinterne Feste (z.B. Faschingsfeier, Sommerfest, Weihnachtsfest)
- Kooperation mit Kindergärten und Schulen
- Und noch vieles mehr

Zahlen- Daten- Fakten



Vollstationärer Heimplatz:

62



Bewohnerinnen insgesamt:

42



Tagespflege:

8



Bewohner insgesamt:

20



Gesamalter aller Bewohner:

5.346 Jahre



Bewohner aus Heubach

31



Bewohner aus dem Ostalbkreis

27



Einrichtungsleitung:

1

PDL – Pflegedienstleitung:

1

Stand 13.06.22



Pflege:

48



Mitarbeitende insgesamt:

83



Hauswirtschaft:

27



Mitarbeiterinnen insgesamt:

70



Verwaltung:

6



Mitarbeiter insgesamt:

13



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Impressum

Herausgeber:

Johanniter-Pflegewohnhäuser im Bereich Rosenstein
Ziegelwiesenstraße 8
73540 Heubach

Tel.: 07 173 927800

E-Mail: info-rosenstein@jose.johanniter.de

www.johanniter.de/senioren/heubach

Redaktionsteam: Jutta Krauß, Caterina Prel,
Mitarbeiter der Johanniter-Pflegewohnhäuser am Rosenstein

Layout: Theresa Reuther

Titelfoto: Martin Bühler

Fotos: Martin Bühler, Johanniter, privat

Erscheinungsweise: Sonderausgabe mit 300 Exemplare

Druck: myflyer GmbH, Nicolaus-Zech-Str. 64 - 68, 96450 Coburg